

The Re-Turn of Beauty (Berlin, 13-14 May 05)

Petra Stegmann

THE RE-TURN OF BEAUTY

Internationale Konferenz
Haus der Kulturen der Welt

John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin

13. und 14. Mai 2005

Eintritt frei mit Anmeldung (stegmann@hkw.de)
Englisch und Deutsch mit Simultanübersetzung

Nach einem langen Schattendasein nimmt der Begriff der "Schönheit" wieder eine zentrale Rolle im künstlerischen Schaffen und Ästhetikdiskurs ein. Nimmt man aber eine Rückkehr der Schönheit an, so kehrt sie doch nicht unverändert zurück. Sie hat andere Bedeutungen aufgenommen, wirft Fragen über ihr Verhältnis zur Technologie, zur Globalisierung, der Genderdebatte, internationaler Politik und Terror auf. Ackbar Abbas, Kurator der Konferenz

Was bedeutet die neuerliche Konzentration auf das Schöne für eine zeitgenössische Kunst, die nicht mehr regionalen Traditionen verhaftet ist? Ist Schönheit Mittel und Trost gegen den globalen Terror unserer Zeit oder ist sie in ihrer allgegenwärtigen Präsenz selbst zum Terror geworden? Was bedeutet Schönheit in den Kulturen der Welt; sind Vorstellungen von Schönheit interkulturell übersetzbar? Untergräbt die Globalisierung lokale Vorstellungen von Schönheit und schwächt so die nationale oder kulturelle Identität?

Programm 13. Mai 2005

10 Uhr - 13.15 Uhr

Begrüßung

Lydia Haustein, Haus der Kulturen der Welt

Keynote

Gayatri Chakravorty Spivak: Why beauty now?

Gayatri Spivak lehrt Englisch und die Politik der Kultur an der

Columbia University, New York. Sie ist aktiv in der internationalen Frauenbewegung, dem Kampf für ökologische Gerechtigkeit und gegen Analphabetentum. Ihren Schwerpunkt legt sie auf Ausbildung in den Geisteswissenschaften als "die beste und ausdauerndste Waffe, um den Imperialismus zu bekämpfen."

Zu Ihren Publikationen gehören *A Critique of Postcolonial Reason: Towards a History of the Vanishing Present*, (1999), *Death of a Discipline* (2003) und *Red Thread* (im Druck).

Ackbar Abbas: *The Deception of Beauty*

"Neben einer Kunst der Wahrnehmung (percept), die sich auf die sinnliche Erscheinung der Welt konzentriert, und einer Kunst des Konzepts (concept), die das Visuelle/Sinnliche negiert, gibt es eine dritte Möglichkeit: Eine Kunst der Täuschung (decept), die das Visuelle/Sinnliche betont, indem sie die Visualität gegen sich selbst richtet. Solche Kunstwerke geben uns manche der überzeugendsten Beispiele dessen, das diese Konferenz "Die Rückkehr der Schönheit" nennt." Ackbar Abbas ist Direktor des interdisziplinären Centre for the Study of Globalization and Cultures (CSGC), Hong Kong, und Kurator der Reihe *Beauty Politics* im Rahmen von *Über Schönheit*.

Wolfgang Welsch: *Schönheitsflut und -ebbe*

"Alles wird schön. Dies Schöne aber ist flach. In all der Ästhetisierung ist der Begriff, ist der Sinn für die Kraft des Schönen uns abhanden gekommen. Es gab immer zwei Typen des Schönen: der eine zielte auf Annehmlichkeit, der andere verstörte. Nur der zweite lohnt heute noch."

Wolfgang Welsch, Professor für Philosophie, Friedrich Schiller Universität Jena. Welsch ist Autor u.a. von *Ästhetisches Denken* (1990, 6. Auflage 2003), *Grenzgänge der Ästhetik* (1996) und *Undoing Aesthetics* (1997).

14.30 - 18.00 Uhr

Giuliana Bruno: *Folds of Beauty: Film, Fashion and Architecture*

"Der Vortrag richtet seinen Blick auf die Falte, die ihre Schönheit aus der Fähigkeit zur Veränderung bezieht. Während er eine Vorstellung der Schönheit entfaltet, bewegt er sich von der Philosophie der Falte, wie sie von Gilles Deleuze entwickelt wurde, über die Modeerscheinungen Issey Miyakes bis hin zum 'Stoff' der Schönheit, wie ihn das Kino Wong Kar-Wais verkörpert. Unterwegs entfaltet sich die Schönheit in der Architextur der Kleidung. Der Vortrag wird eine Geschichte der Falten"

mehr

Giuliana Bruno ist Professorin of Visual and Environmental Studies an der Harvard University. Bruno ist u.a. Autorin des Atlas of Emotion: Journeys in Art, Architecture, and Film, (2002).

Olu Oguibe: Beauty in African Art (Arbeitstitel)

Olu Oguibe ist Kunsthistoriker und Kritiker. Er ist Autor von Reading the Contemporary: African Art from Theory to the Marketplace (1999) und The Culture Game (2004). Oguibe ist außerordentlicher Professor für Kunst und Afro-Amerikanische Studien. Er ist Mitbegründer des Nka: Journal of Contemporary African Art und Mitglied der Redaktion von Third Text.

Winfried Menninghaus: Schönheit - Leben - Tod. Perspektiven evolutionstheoretischer Ästhetik

"Parallel zum alltäglichen Schönheitskult der letzten Jahrzehnte haben sich in Biologie und Psychologie Forschungstrends entwickelt, die sehr nüchtern nach der Funktion von physischer Attraktivität fragen. Der Vortrag diskutiert einige der Hypothesen zu den lebensbegünstigenden Vorteilen von Schönheit und konfrontiert sie mit gegenläufigen Mechanismen, die Schönheit und Schädlichkeit, ja Schönheit und Tod verschränken."

Winfried Menninghaus ist Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Freie Universität Berlin. Er ist Autor von Das Versprechen der Schönheit (2003).

Moderation: Annemarie Bonnet, Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Bonn

20 Uhr

SchönheitsFehler

Panel des Zentrum für Literaturforschung

Das Panel betrachtet SchönheitsFehler unter drei Aspekten:

Exzessive Schönheit. Das Exzessive und Monströse üben eine besondere Faszination aus. Doch der Status exzessiver Schönheit zwischen Handicap und Darstellung außerordentlicher Kraft ist prekär.

Das Schöne ist der Fehler. Das Begehren nach Schönheit formt und verformt die Sicht auf die Dinge und stellt Ideale von ihnen her, die sehr produktiv sein können, auch wenn sie sich als falsch erweisen.

Schöne Abweichung. Gewisse Darstellungen des Schönen wie Symmetrie oder statisch gemessene Schönheit werden verallgemeinert. Doch oft ist es gerade die Abweichung von der Norm, die das ästhetische Begehren weckt. Ein kulturtheoretischer Zugriff fragt danach, was hinter der so genannten Objektivität steckt.

mit Elaine Scarry, Professorin für Literatur- und Kulturtheorie,
Department of English, Harvard University und Autorin des Buches "On
Beauty and Being Just", Princeton University Press 1999.

Sandra Mühlenberend, Kunsthistorikerin und Historikerin, ZfL Berlin.

Erik Porath, Philosoph und Kunsthistoriker, ZfL Berlin.

Moderation: Sabine Flach, Leiterin des Projekts/Veranstaltungsreihe
WissensKünste am ZfL und Christine Blättler, Philosophin, ZfL

Programm 14. Mai 2005

10 Uhr - 13.15 Uhr

Wendy Steiner: The Female Subject in Modernity

"Das Modell ist das körpergewordene Subjekt der Kunst. Die Künstler
der Moderne ignorierten es oder verweigerten sich ihm. Die
Feministinnen präsentierten es entweder als Opfer oder als Bürde.
Angesichts dieser Vergangenheit besteht das Problem für
zeitgenössische Künstler darin, das weibliche Subjekt darzustellen
ohne es zu entmachten oder eine Nostalgie für die vormoderne Kunst zu
entfachen. Dieses Dilemma hat das Modell in letzter Zeit zu einem
zentralen Anliegen von Literatur und Kunst gemacht."

Wendy Steiner ist Professorin für Englisch an der University of
Pennsylvania. Sie ist Autorin von The Trouble with Beauty (2001).

Marie Luise Angerer: Beauty Cuts

"Als die französische Künstlerin Orlan sich zu Beginn der 90er Jahre
unter das Messer eines Schönheitschirurgen legte, war die Reaktion des
Kunstpublikums äußerst ambivalent. Irritierend war nicht nur die
Tatsache, dass sie diese Eingriffe als Kunstpraxis inszenierte,
sondern auch der Umstand, dass wir - als Zuschauer - dieser
Schnitt-Technik ausgesetzt waren. Heute können derartige Operationen
als Real-TV, Fernsehserien (z.B. Nip/Tuck, USA2003, True Life, MTV)
und in anderen Formaten täglich konsumiert werden. Orlan wollte mit
ihren Kunst-Körper-Cuts Geschlechtsidentität als pure Fiktion
entlarven. Die Männer und Frauen, die sich heute auf dem OP-Tisch
legen, lassen sich Fett absaugen, Vagina und Penis je nach gewünschter
Identität formen, Brusthaare entfernen oder Busen
verkleinern/vergrößern, Augenlider hochziehen ... reine Alltagsroutine
inzwischen. Nicht der Körper ist obsolet (wie das letzte Jahrzehnt des
Cyberhypes uns ständig suggeriert hat), sondern die sozio-kulturelle
Matrix von Geschlechtsidentitäten ist von einer operativen
Schnittpraxis absorbiert worden. Deshalb ist es auch wenig
überraschend, dass die weit verbreiteten Essstörungen unter
Jugendlichen von der Sucht, sich bis aufs Blut aufzuritzen, schon

beinahe abgelöst worden sind. Deutlich zeigt sich in dieser Kooperation von Medien und Medizin, wie Michel Foucaults Gouvernementalität und Gilles Deleuzes Kontrollgesellschaft den Alltagswahn(sinn) strukturieren."

Marie Luise Angerer ist Professorin für Gender und Medien an der Kunsthochschule für Medien, Köln. Angerer ist Autorin von Future Bodies. Zur Visualisierung von Körpern in Science und Fiction (2002).

Lev Manovich: Info-Aesthetics

"Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erklärten Künstler, Architekten und Designer, dass Maschinen und maschinell produzierte Formen schön seien. Diese Vorstellung hat die Ästhetik des 20. Jahrhunderts nachhaltig beeinflusst. Heute sollten wir aber andere Fragen stellen: Was ist die neue Schönheit, die für die globale Informationsgesellschaft spezifisch ist? Wenn wir uns tatsächlich vom Modernismus zum 'Informationalismus' bewegt haben, welche neue Ästhetik, welche kulturellen Formen und Sensibilitäten sind in diesem Übergang enthalten."

Lev Manovich ist Medienkünstler und unterrichtet Medienkunst und -theorie an der University of California, San Diego. Er ist Autor von The Language of New Media (2001) und des demnächst erscheinenden Buches Info-Aesthetics.

14.30 - 18.00h

David Eng: The Beauty of Family

"Meine Forschung zu Familie und Verwandtschaftsverhältnissen im späten 20. Jahrhundert konzentriert sich insbesondere auf transnationale Adoptionen asiatischer Kleinkinder durch weiße europäische und nordamerikanische Eltern. Ich untersuche, wie die mimetische Beziehung zwischen Eltern und Kind exakt an der Stelle des Ästhetischen unterbrochen wird, und zwar in der notwendigen Bewertung und Nachbewertung der Schönheit eines vorher unbekannten Kindes. Auf welche Weise dient die transnationale Adoption dazu, das elterliche Mandat in einem globalen Zeitalter des multikulturellen Lebens neu zu verankern?"

David Eng ist Außerordentlicher Professor für Englisch an der Rutgers University, New Jersey. Er ist Autor von Loss: The Politics of Mourning (2003), Racial Castration: Managing Masculinity in Asian America, (2001), Q & A: Queer in Asian America (1998).

Els van der Plas: Beauty as a Basic need

"Was ist schön? Wo, wann und warum, und wie können wir Kunst in den unterschiedlichen kulturellen Kontexten verstehen? Ich werde auch die

Rolle untersuchen, die Kunst und Schönheit in komplexen Gesellschaften, auch zum Beispiel in Kriegsgebieten und posttraumatischen Gesellschaften spielen."

Els van der Plas ist Kunsthistorikerin, Kritikerin und Kuratorin. Sie ist Direktorin des Prince Claus Fund for Culture and Development, Den Haag.

Podiumsdiskussion: The Globalization of Beauty

mit Els van der Plas, Olu Oguibe, Gayatri Spivak

Moderation: Ackbar Abbas, Direktor des interdisziplinären Centre for the Study of Globalization and Cultures (CSGC)

Kurator der Konferenz und der Reihe Beauty Politics: Ackbar Abbas

Konzeptionelle Mitarbeit: Peter C. Seel und Petra Stegmann

Die Konferenz ist Teil der Reihe Beauty Politics - in Kooperation mit dem Zentrum für Literaturforschung, Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin.

Petra Stegmann

für das Haus der Kulturen der Welt

John-Foster-Dulles-Allee 10

10557 Berlin

fon: +49-30-397 87 291

fax: +49-30-394 86 79

email: stegmann@hkw.de

www.hkw.de

ÜBER SCHÖNHEIT

18. März - 15. Mai 2005

Ausstellung - Performances - Musik - Filme - Diskussionen - Lectures -

Netzprojekt

<http://www.ueber-beauty.com>

Quellennachweis:

CONF: The Re-Turn of Beauty (Berlin, 13-14 May 05). In: ArtHist.net, 03.05.2005. Letzter Zugriff 06.07.2025. <<https://arthist.net/archive/27196>>.